

Predigt am Altjahresabend 31.12.2022 Pfaffenhofen 15.30 Uhr und Roth 17.30

Predigtwort: Röm. 8, 31b – 39 (V. Reihe)

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? ³²Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? ³³Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht. ³⁴Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und für uns eintritt. ³⁵Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? ³⁶Wie geschrieben steht (Ps. 44,23): „Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.“ ³⁷Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. ³⁸Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, ³⁹weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Liebe Gemeinde am Altjahresabend

Die Liebe ist das Thema heute, an diesem Tag. Kann es Schöneres geben am Abend eines alten Jahres, als an die Liebe zu denken? In vielen Fernsehkanälen ist heute *Dinner for one* zu sehen, jene berührende und zugleich tragisch-komische Geschichte von Miss Sophie, die von Butler James immer wieder gefragt wird. *Same procedure as last year? – Yes, same procedure as every Year!* ‚Immer gleich‘ so wünscht es sich Miss Sophie, feiern mit ihren Freunden. Die sind leider längst tot. So ist ihr Fest eine Illusion, wenn auch eine wunderschöne. Butler James trägt das Seine dazu bei, er nimmt die Rolle der verstorbenen Freunde ein, und trinkt und redet an ihrer statt. *Same procedure as last year? – Yes, same procedure as every Year!*

Es rührt uns, wie Miss Sophie mit ihren Freunden eine längst vergangene Liebe feiert. Und wir sind gerne dabei, nicht nur, weil Butler James immer betrunkenener über das Tigerfell stolpert, sondern weil Miss Sophie ihre Lieben nicht vergisst – und jedes Jahr feiern wir mit ihr. Und weil Butler James am Schluss mit Miss Sophie in deren Gemächer nach oben entfleucht, halb zog sie ihn, halb fiel er hin und hinauf. Da ahnen wir, wie gerne Miss Sophie jede einzelne Liebesprozedur mit jedem ihrer alten Freunde in der Silvesternacht durch die überaus freudige Mithilfe von Butler James wiederaufleben lassen wird – Vorhang zu!

Liebe Gemeinde, die Liebe, wie sie sich in Jesus Christus zeigt, ist keine Erinnerung, keine Wiederholung. Auch keine solche Inszenierung, die immer wieder neu aufgelegt wird. Sie ist nichts für das innere Museum meiner Erinnerung. Die Liebe Gottes geht immer weiter, sie schreibt sich selber weiter in die Geschichten der Menschen hinein, die kommen und gehen.

Was ist die Liebe? Sie ist die Geschichte der Liebe, die weitergeht. All jene, die in diesem Jahr einen lieben Menschen verloren haben, spüren, wie sich ihre Liebe zu diesem Menschen auch über den Tod hinaus verändert. Nein, es bleibt nicht nur Erinnerung an Vergangenes. Die Liebe selber verwandelt sich über den Tod hinaus. Sie wird gütiger, wenn sie an den denkt, der ihr verloren gegangen ist. Sie kann verzeihen, was ihr noch undenkbar schien, als jener andere Mensch neben ihr oder ihm noch lebte. Aber die Liebe kann auch ehrlicher, kritischer werden. Wie nie zuvor erkenne ich die oder den Verstorbenen, sehe ihn oder sie in ein neues Licht gestellt. Kein kaltes Licht, sondern eins, in dem auch ich nicht außen vor bleibe, sondern uns beide neu sehe, anders erkenne, ihn oder sie – und auch mich. Und ich betrachte auch mein Leben ehrlich und hoffentlich gütig, denn beides ist die göttliche Weise, wie Gott uns anschaut. Von dieser Liebe will ich euch mit den Worten des Paulus im Römerbrief erzählen.

Gott sprach: „Ich habe euch, meinen Kindern, alles gezeigt, wie ich bin. Denn Ihr habt meinen Sohn Jesus gesehen. Ihr habt seine Stimme gehört. Ohne seine Stimme hättet ihr nichts von

mir erfahren. Ihr könnt euch immer noch alles Mögliche ausdenken, wie ich, euer Gott, bin – aber das bin ich nicht. Ich trage das Gesicht meines Sohnes Jesus – in ihm könnt ihr mich erkennen. Darum ist das mein Name: *Ich bin für dich, für euch*. Das ist mein Name, so will ich gerufen werden von euch, damit ihr wisst: *Immanuel, Gott mit uns*. Es gibt keinen Gott an sich. Einen anderen Gott gibt es nur in euren Köpfen und Gedanken und Wünschen.

Ich bin für euch, meine Kinder. Sogar die ganze Schöpfung seufzt mit euch und wartet auf Erlösung. Damit sie einmal *die herrliche Freiheit der Kinder Gottes* mit euch teilen wird. Was ist herrlich an dieser Freiheit? Das Herrliche sind ihre Geschichten: Weil meine Geschichte immer – immer (!) – Raum lässt für euch, für eure Lieben des Lebens, für eure Geschichten. Ihr und alle eure Geschichten sind Teil meiner Geschichte. Denkt an die Frauen im Stammbaum meines Sohnes Jesus, die dafür gesorgt haben, dass meine göttliche Geschichte weitergeht, irgendwie. Seltsame Menschen mit zweifelhaftem Ruf und krummen Lebensepisoden, aber so ist eben meine Liebe: Ich liebe und es ist meine Liebe, die jene Frauen und Mütter gerecht spricht. Weil durch sie meine göttliche Geschichte, die Geschichte meiner Liebe, weitergeht. *Wer will hier verdammen?* Fromme, Rechtschaffene? Sagt ihnen: *Ich bin für euch*, ich liebe. So mache ich gerecht – ich liebe.

Stellt euch diese Liebe nicht vor wie eine gefühlvolle Romanze voller Emotionen, sondern eher als eine Geschichte, in der etwas bewältigt wird, wo du nicht ausweichen kannst, weil dir etwas widerfährt. Wo du denkst, dass du deinem Ehepartner nicht gerecht geworden bist. Nicht deinen Kindern. Nicht mir gerecht geworden bist. Und auch nicht dir selbst. Wo du nackt dastehst, entblößt, wie du bist, wie du dich nicht magst, wo dich in Angst die Geschichten deiner Ungerechtigkeit verfolgen, eine messerscharfe Wahrheit dich trifft oder du glaubst, dass du eine unsägliche Trübsal nicht überstehen wirst. Höre, was ich *Gott für euch*, euch sage: *Ob Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert – in dem allen überwindet ihr weit durch den, der euch geliebt hat.*

Durch den, der euch liebt, der *für euch* ist. Sonntags im Gottesdienst bekennt und erzählt ihr die Überwindungsgeschichte meines Sohnes, den *ich nicht verschont, sondern dahingegeben habe, der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der zu meiner Rechten ist und für euch eintritt. Wie sollte ich euch – mit ihm – nicht alles schenken?* Einer von euch, ein Mönch mit Namen Johannes am Kreuz, hat zu mir gesagt:

Christus, mein Geliebter ist alles, die Berge, die bewaldeten einsamen Täler, die unbewohnten Inseln, die rauschenden Flüsse, das Flüstern der lieblichen Lüfte, die friedvolle Nacht, die aufsteigende Morgenröte, die schweigende Musik, die klangvolle Einsamkeit und das Heilige Mahl, das Leben gibt und Liebe schafft.

Meine Kinder, ich bin der, der *für euch war* – in dem alten Jahr, das ihr gelebt habt. *Ich werde für euch sein* – in dem neuen Jahr, das ihr leben und durchleben werdet. Auch dieses Jahr werdet ihr durch-freuen und durch-leiden – und ich mit euch, denn: *Ich bin für euch*, das ist mein Name. Einen anderen kenne ich nicht. Auf andere Namen höre ich nicht.“

„Ein Letztes noch“, spricht Gott zu uns. „Habt ihr Angst, dass euch *irgendetwas scheiden kann von meiner Liebe?* Mächte sind mächtig genug, euch zu bedrohen. Bedrohlich für alle Kinder Gottes, die ganze Menschheit und jede und jeden von euch persönlich. Ihr ahnt und wisst, dass ihr dem auch im neuen Jahr nicht entgehen werdet: *Tod und Leben, Engel und Gewalten, Gegenwärtiges und Zukünftiges, Hohes und Tiefes*, alles, was ihr nicht überschauen

könnt und nicht in eurer Hand liegt, was aber vor euch liegt. Wo du dir in dem, was kommt, auch deiner selbst nicht sicher sein kannst. Aber das dir noch Unbekannte kann dich nicht trennen oder gar scheiden von meiner göttlichen Liebe. Erinnerung dich: Das ist mein Name: *Ich bin für euch*. Das ist der Titel meiner Liebesgeschichte mit euch, meine *Liebe, die in Jesus Christus ist*. Er ist kein Unbekannter, sondern das Gesicht meiner göttlichen Liebe. Die auch dich überwindet. In der auch du dich überwinden kannst.

Von meiner Liebe kann dich nichts trennen. Keine Macht der Welt ist dazu mächtig. Mag sein, dass du in deinem Herzen dir da nicht ganz so gewiss bist. Was ist der Grund, Kind Gottes, warum du dennoch gewiss sein darfst? Weil mein Name eben nicht nur heißt *Ich bin für dich*, sondern *Ich bin für euch*. Ich rede durch die anderen zu dir. Bei ihnen und in ihrem Vertrauen kannst du unterschlupfen. Wo dich dein Glaube zweifeln lässt, trägt ihr Glaube stellvertretend auch dich hindurch. Und ein anderes Mal wird es umgekehrt sein, da trägst du die anderen hindurch. *In dem allen überwindet ihr weit durch den, der euch geliebt hat.*“

Ich wünsche euch und mir selbst, dass Gott uns das schenken möge, in dem neuen Jahr, das bald beginnt. Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Eberhard Hadem 31.12.2022